

Ostern 2020

Anzünden der Osterkerze

wenn die Glocken geläutet haben, bevor die Orgel ihr Vorspiel beginnt, trägt eine Kirchenvorsteherin, begleitet von der Liturgin und sonstigen Mitwirkenden, die Osterkerze in die Kirche hinein an den Altar und steckt sie auf einen großen Leuchter.

Die Kerze wird entzündet mit folgenden Worten:

**Das Licht der Osterkerze leuchte uns,
strahle aus in unser Leben
und erinnere uns daran, dass Jesus lebt.**

Die Orgel beginnt das Vorspiel, dabei wird auch der Altar wieder gedeckt.

Orgelvorspiel

Begrüßung

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Ostern bedeutet das lebendige Leben feiern, seit Ostern haben wir die Hoffnung, dass der Tod überwunden ist, wir dürfen uns freuen und fröhlich sein.

Ja, lasst uns heute das lebendige Leben feiern.

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

Mit dem Osterjubel grüßen sich Christinnen und Christens seit alters her. In der Freude über den Sieg des Lebens rufen wir dies einander zu:

Deshalb begrüßen wir uns mit dem alten österlichen Gruß, antworten Sie doch an den Bildschirmen, beim Hören zuhause:

Der Herr ist auferstanden

Er ist wahrhaftig auferstanden.

EG 100, 1.2.4.5. Wir wollen alle fröhlich sein

Votum

So feiern wir Ostern im Namen Gottes,

Gott hat uns allen das Leben geschenkt.

In Jesus Christus will Gott unser Leben erneuern.

Durch heiligen Geist ermutigt uns Gott,

die Botschaft des Lebens weiterzusagen.

In Namen Gottes, des Vaters und des Heiligen Geistes

Gem: Amen

Psalm 118

Danket Gott; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und von Gottes Werken erzählen.

Schwer wurde ich gezüchtigt;
aber Gott gibt mich dem Tode nicht preis.

Ich will durch die Tore der Gerechtigkeit gehen,
will durch sie einziehen und Gott danken.

Ich danke dir, Gott, dass du mich erhört hast.
Du hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Das hat Gott so gewollt,
und es ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den Gott gemacht hat;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Ach Gott, hilf doch! Lass unser Werk gelingen!
Gelobt sei, der da kommt in Gottes Namen!

Wir segnen euch, die ihr vom Hause Gottes
kommt.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Enden
des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir;
mein Gott, ich will dich preisen.

Danket Gott; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Kommt lasst uns den Herrn anbeten:

Ehr sei dem Vater

Gebet:

Du Gott des Lichts,

du hast die Dunkelheit unserer Welt
durchbrochen an jenem Ostermorgen.

Du hast einen neuen Anfang gemacht,
als alle nur auf das Ende blickten.

Versteinertes hast du ins Rollen gebracht,
Erstarrtes in Bewegung.

Schatten der Angst hast du weggewischt
und die Schöpfung wieder wie am ersten Tag
geschmückt.

Lass dein Licht an diesem Ostermorgen
auch unser Herz ergreifen und unsere Welt erleuchten.

Schenke uns Mut, das Unfassbare zu glauben,
damit auch wir dereinst auferstehen.

Das bitten wir dich im Namen des Auferstandenen, der
mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt
in Ewigkeit.

Gem: Amen

Schriftlesung:

Die Schriftlesung steht im Markusevangelium MK 16, 1 – 10

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche, erschien er zuerst Maria von Magdala, von

der er sieben böse Geister ausgetrieben hatte. Und sie ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren und Leid trugen und weinten.

Selig sind die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja

Gem. Halleluja

*Gemeinsam mit aller Christenheit bekennen wir, was uns
im Glauben eint:*

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria
gelitten unter Pontius Pilatus
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel,
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche
Gemeinschaft der Heiligen
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
Und das ewige Leben. Amen

EG 114, 1.4.5. Wach auf, mein Herz

Predigt:

Die Gnade unseres Herrn und Bruders Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen

Liebe Gemeinde,

Ostern ist wie das Licht des frühen Morgens über dunklen Gräbern. Ostern ist wenn felsenfeste Steine sich bewegen und die Erde neues Leben hervorbringt.

Markus lädt uns ein, den Weg von Maria aus Magdala und den anderen Frauen mitzugehen, einen Weg, der von der Verzweiflung in die Hoffnung führt.

Alle Wege, die zu Gräbern führen sind Wege, auf denen sich Dunkelheit und Traurigkeit ausbreiten. Der kalte Grabstein trennt sie von dem, wovon sie geglaubt hatten leben zu können. Ihnen bleibt nur die Erinnerung.

An diesem Morgen ist die Angst stärker als die Liebe. In ihrer Verzweiflung fühlt sich so an, als ob sie selbst mit Jesus gestorben seien.

Das Erinnern tut weh, aber so lange sie sich erinnern, ist noch nicht alles vorbei, was sie an der Seite Jesu erfahren haben. Also machen sie sich auf den Weg, um wenigstens dem Leichnam noch Gutes zukommen

zu lassen und ihm ein letztes Mal nahe zu sein, sich wohl bewusst, dass sie aus eigener Kraft noch nicht mal Zugang zum Grab, dem Ort des Erinnerens, bekommen.

Dieser Weg, den die Frauen gehen, ist wichtig.

Unter Tränen an den Ort des Todes zu gehen, hineinzugehen in die dunkle Grabeshöhle und den ganzen Schmerz, der damit verbunden ist wirklich zu spüren, ihn auszuhalten, ihn nicht mehr kleinzureden und nicht mehr davor wegzulaufen, ist wichtig.

Und dann mitunter zeigt sich unter dem ganzen Dunkel Licht. Es kommt zur Erfahrung des Ostermorgens, dass wir das ganze Leben neu betrachten können. An dem Ort, an dem wir erfahrungsgemäß nur Tod und Verwesung erwarten können, erhebt sich die Gestalt des Lichts.

Nehmen wir zum Beispiel Maria aus Magdala. Durch Jesus war ihr ein Neuanfang geschenkt worden. Ihr Leben war von sieben bösen Geistern besessen, bevor sie Jesus begegnet war. Ein Leben, das wie fremdbestimmt war, angetrieben durch innere Stimmen, einengenden Glaubenssätzen, aufgezwungenen Ängsten und furchtbaren Schuldgefühlen. So existierte sie: gejagt und getrieben, ein Leben zwischen Schmerz und Verlorenheit. Durch die Begegnung mit Jesus, hatte

sie sich selbst wiedergefunden, bekam alle Erfahrung eine gewisse Ordnung und ergab Sinn. Er hatte ihr, ihr Leben zurückgeben, ihr eigenes Ich, das vor Gott sein durfte. Diese Erfahrung war wie neugeboren zu werden, zu einer Person zu werden, die ihre eigene Wahrheit und Schönheit hat. Alles durfte sich wandeln zum Guten. Auch wenn manches Erkennen schmerzlich und durch den Weg der Umkehr nichts mehr wie vorher war. Vertrautes auch, wenn es ihr nicht gutgetan hatte, musste sie loslassen und völliges Neuland betreten. Möglich war es ihr durch die Liebe Gottes, die in Jesus Wirklichkeit war. Durch seine Liebe hatte sie überhaupt erst zu leben begonnen. Sie fühlte sich ganz und heil. Sie und die anderen waren Jesus gefolgt, weil nur bei ihm das Leben seinen Ursprung wiederfinden konnte. Sie hatte es schon einmal an seiner Seite erlebt: eine Auferstehung ins Leben. Jesus war ihr alles geworden, alles was in ihm lebte, wurde zum Wendepunkt ihres Daseins. Er war ihr der Garant, dass es auch für ihr, bis dahin so verkorkstes Leben, Hoffnung und Erfüllung gab. Seine Zugewandtheit, sein Verstehen und seine Güte hatte sie darauf zu vertrauen gelehrt, dass sie in Gottes Augen Wert hatte und ihm ihr Leben kostbar war.

Und dann stirbt Jesu vor ihren Augen. Er stirbt in diesem Vertrauen in Gott, dass er in anderen ausgelöst hatte. Er wollte damit zeigen, dass auch der

Tod uns nicht trennen kann von Gottes Liebe. Unsere Blicke sollten sich von den Gräbern lösen und in ein weites, unbedrohtes und vertrauensvolles Leben schauen dürfen. So sollte der Tod seine Macht verlieren. So sollte das Leben über den Tod siegen, sich stärker erweisen als die Macht der Angst.

Maria aus Magdala und die anderen Frauen standen durch Jesu Tod nun aber vor der Frage: Welchen Sinn hat die Liebe, wenn im Tod alles stirbt, was dem Leben Sinn verleiht?

Das Wunder der Auferstehung lässt die Frauen an diesem Morgen eine jugendliche Lichtgestalt sehen. Die Wahrheit von der Unzerstörbarkeit des neu geschenkten Lebens sehen die Frauen in diesem Engel. Nichts ist mit Karfreitag zu Ende. Im Gegenteil es gibt Zukunft, weil Gottes Liebe stärker ist als der Tod.

Die Frauen erschrecken - verständlicherweise.

Und doch ist es wichtig, dass sie diesen jugendlichen Engel im geöffneten Grab gesehen haben, der die Botschaft des Vertrauens, wie sie sie zum ersten Mal in den Dörfern von Galiläa gehört haben, bekräftigt. Inmitten der Angst kann ein Engel eintreten, der uns zurückführt in das Leben, mit dem Jesus uns vorausgegangen ist.

Sie erfahren, dass der Wendepunkt in ihrem Leben, den sie durch Jesus erfahren haben und den Wandel, der damit begonnen hatte, dass all dies der Tod nicht zu widerlegen vermag.

Dieser Engel, der am Grab zu den Frauen redet, drückt aus was alle Jüngerinnen und Jüngern über alle Zeiten hinweg, hören müssen, damit Leben gelingt: *Wenn du in der Nähe Jesus das Leben gefunden hast, brauchst du den Tod nicht mehr zu fürchten. Du bist ein Sohn, eine Tochter ein Kind des ewigen Gottes.*

Und gemeinsam sind wir auf dem Weg nach Galiläa, an den Ort, wo alles seinen Anfang nahm. Noch einmal dürfen wir neu beginnen. Die Auferstehung Jesu war der Beginn, durch ihn sind wir an diesem Morgen eingetreten in ein unsterbliches Leben.

Diese Botschaft von der Liebe, die stärker ist als der Tod, führt uns mitten ins Leben. Es ist keine Botschaft, die nur ans Ende des Lebens gehört. Sondern sie gilt mitten in unserem Alltag.

Wir können sie erfahren, wenn wir uns mit Gott, der Quelle allen Lebens, aller Liebe zutiefst verbunden und im Einklang fühlen. Lassen sie uns diese kostbaren Momente wertschätzen.

Wir erfahren sie, wenn wir alte verletzende Gefühle und Gedanken loslassen und Raum geben für neue Erfahrungen, die uns der Liebe und dem Leben

näherbringen. Gerade in diesen Wandlungen des Lebens wird die Auferstehungsenergie Gottes besonders sichtbar.

Wir erfahren sie: Wenn wir uns am Sprießen der Knospen erfreuen, die uns zeigen, dass das Leben über die Kargheit des Winters erneut den Sieg davonträgt.

Wir spüren die Auferstehungsenergie des Ostermorgens, in Augenblicken des Glaubens, wenn der Zweifel verstummt und die Hoffnung stärker ist als die Resignation.

Wir spüren österliche Augenblicke in den Gesten der Verbundenheit in diesen Tagen: ein Telefongespräch gegen das Alleinsein, gemeinsames Singen und Klatschen. Menschen verschicken die Osterbotschaft mir Luftballons. Steine sprechen in bunten Farben vom Leben.

Das wünsche ich mir in diesen Wochen, dass wir uns auf die Suche machen nach der österlichen Kraft des Lebens gegen den Tod. Jesus hat gesagt: wer sucht findet und wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt und wer an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.

Findet Ostererfahrungen. Findet Leben. Findet den Lebendigen.

Jesus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja. Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als unsere Vernunft, der halte unseren Verstand wach und unsere Hoffnung groß und stärke unsre Liebe in Christus Jesus. Amen

EG 116, 1 – 4 Er ist erstanden, Halleluja

Fürbitten

Jesus Christus, du Sohn Gottes,
du hast uns in deiner Auferstehung gezeigt,
dass das Leben über den Tod siegt
und das Licht über die Finsternis.
Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich für uns,
dass wir dir vertrauen auf unseren Wegen,
gerade auch in unserer Angst und Not
und in der Finsternis unseres Todes.
Führe uns aus der Dunkelheit ins Licht.

Wir bitten dich für die Kranken und Leidenden,
für die in ungerechten Verhältnissen Lebenden,
für die Opfer von Kriegen.
Führe sie aus der Dunkelheit ins Licht.

Wir bitten dich für die, die um einen Menschen trauern,
den sie geliebt haben, der sie geprägt hat,
und mit dem sie sich auch nach seinem Tod noch
verbunden fühlen.

Führe sie aus der Dunkelheit ins Licht.

Wir bitten dich für uns
und bringen dir unseren Glauben und unsere Fragen.
Gib uns Gewissheit, dass du lebst
und dass die Finsternis des Todes besiegt ist.
Und gib, dass wir für dich leben
und für den, der dich in der Kraft des Heiligen Geistes
aus der Dunkelheit ins Licht geführt hat.

Stille

Gemeinsam beten wir:
Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

EG 99 Christ ist erstanden

Segen

Gottes Segen leuchte euch wie das Licht am Ostermorgen.

Gottes Friede begleite euch.

Gottes Liebe beflügle euch.

Gottes Freude rühre euch an.

Christus ist auferstanden.

In diesem Glauben segne euch Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Gem: Amen, Amen , Amen

Orgelnachspiel

